

# Das Jahr 2009

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum Beginn des neuen Jahres möchte ich Ihnen einen Rückblick auf das ablaufende Jahr aus kommunaler Sicht geben. Eine bebilderte Rückschau, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, dennoch aber die kleinen und großen Ereignisse noch einmal ins Gedächtnis ruft.

## Januar

### Gemeinsames Standesamt Wesertal geht an den Start

Die Standesämter der Gemeinden Oberweser und Wahlsburg haben zum 1. Januar 2009 zum gemeinsamen Standesamt Wesertal fusioniert. „Für die Bürger wird dadurch der Service besser, da sich die Mitarbeiter der beiden bisherigen getrennten Standesämter ohne bürokratischen Mehraufwand vertreten können und so Termine leichter zu vereinbaren sind“, waren sich der Wahlsburger Bürgermeister Jörg-Otto Quentin und sein Kollege aus Oberweser Rüdiger Henne bei der Übergabe der Genehmigungsurkunde durch den damaligen Regierungspräsidenten Lutz Klein einig. Für die Gemeinden bietet die Fusion nur Vorteile, da das vorhandene Personal besser genutzt werden kann.

„Standesamtsfusionen sind noch selten – das gemeinsame Standesamt Wesertal ist erst das zweite im Regierungsbezirk Kassel, das ich genehmigen kann“, betonte Regierungspräsident Klein. Kommunale Zusammenarbeit werde von der Landesregierung unterstützt – besonders dann, wenn es sich wie beim Personenstandswesen um eine schwierige Rechtsmaterie handelt. Der damalige 1. Kreisbeigeordnete und heutige Landrat Uwe Schmidt, der den beiden Bürgermeistern zu ihrer Entscheidung gratulierte, wies vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung darauf hin, dass es gerade kleinen Gemeinden in Zukunft immer schwerer fallen werde, die Dienstleistungsqualität für die Bürger aufrecht zu erhalten. Die beiden Bürgermeister sehen in der Standesamtsfusion „noch nicht das Ende möglicher Zusammenarbeit zwischen Wahlsburg und Oberweser“.



Die Urkunden wurden überreicht. Das Bild zeigt von rechts nach links: Standesbeamte Holger Förster und Bianca Volle aus Wahlsburg, Standesbeamtin Doris Ellemeyer aus Oberweser, Regierungspräsident Lutz Klein, Erster Kreisbeigeordneter Uwe Schmidt, Aufsichtsbeamter Ronald Brandenstein sowie die Bürgermeister Quentin und Henne

## Februar

### Neujahrsempfang 2009

Zum 8. Neujahrsempfang hatte die Gemeinde Oberweser für Sonntagvormittag, dem 8. Februar 2009, in das Haus des Gastes nach Gieselwerder eingeladen. Neben rd. 120 Repräsentanten der Kirchen, Vereine, Feuerwehren und Verbände konnte Bürgermeister Rüdiger Henne auch Christa Oehler für den Kreisausschuss des Landkreises Kassel und Christa Fiege als örtliche Kreistagsabgeordnete sowie Mitglieder der gemeindlichen Gremien begrüßen.

Auf Vorschlag der Vereine und Organisationen konnten wie in den Vorjahren zahlreiche verdiente ehrenamtlich Tätige geehrt werden. Sie erhielten aus den Händen vom Ersten Beigeordneten Jürgen Noll und Bürgermeister Rüdiger Henne Ehrenurkunden und Präsente.

Zum Gelingen des Vormittags trugen Mathias Hilberg aus Oedelsheim mit seinen professionell vorgetragenen Zaubereien, Stefano Rossel aus Gieselwerder mit seinem Akkordeonspiel sowie Sebastian Seitz mit klassischen Gesangstücken bei. Das Publikum war von allen drei Künstlern begeistert.



Dank an verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger (von links):

Marlene Koch, Kurt Stender, Ulrich Vogel, Sandra Pöter, Ulrich Kasulke, Dr. Gerhard Rohmann stellvertretend für Jan-David Beck, Giuseppa Dietrich, Karl-Heinz Lange, das bisherige Schneewittchen Antje Arnold, Friedhelm Decker, Mirela Sevenich-Walter als neue Märchenfigur, Frank Feldner, Ursula Henne, Adi Rossel, Bärbel Henne, Franz Roppert, Elfriede Hiddersen und Wilfriede Turrey. Es fehlte Gerd Ory. Den malerischen Abschluss bilden die 7 Zwerge, dargestellt von Luke Luther, Anna Sprenger, Justus Henne, Larissa Pape, Lina Cuntze, Lucia Lohne und Lasse Michalke.

## März

### Freiwillige Feuerwehren Oberweser

Anlässlich der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren am 6. März 2009 wurden zahlreiche Feuerwehrkameraden für ihre Verdienste mit dem Goldenen bzw. Silbemen Brandschutzehrenzeichen ausgezeichnet.



Von links nach rechts: Gemeindebrandinspektor Peter Munk, Bürgermeister Rüdiger Henne; die Geehrten Axel Leibecke (Silbemes Brandschutzehrenzeichen), Jürgen Hofsummer (Silber), Wolfgang Volle (Goldenes Brandschutzehrenabzeichen), Dirk Lange (Silber), Dieter Kranz (Gold), Oliver Schnadhorst (Silber), Friedhard Schminke (Gold), Jens Guicking (Silber), Raimund Wienecke (Gold), Klaus Hagner (Silber), Alfred Hagner (Silber), nicht auf dem Bild Frank Dannhauer (Silber)

## **Mai**

### **Besuch in der ungarischen Partnergemeinde Adony**

Ein Bus, zwei versierte Busfahrer und 34 gut gelaunte Ungarn-Freunde begaben sich am Abend des 20. Mai 2009 auf die 1200 Kilometer lange Reise in die Partnergemeinde Adony. Der herzige Empfang durch die Gastgeberfamilien am nächsten Vormittag machte die 14stündige Busfahrt schnell vergessen, und bis zum abendlichen Beisammensein im frisch renovierten Kulturhaus blieb noch genügend Zeit zur Erholung. Dieser Abend wurde dank Musik, Speis und Trank und dem Auftritt des Oedelsheimer Magiers Matthias Hilberg mit seinen Zauberkünsten zum Erlebnis.

Ausflüge in die Umgebung Budapests mit Sesselbahn- und Schmalspureisenbahnfahrten, die Zeit im Weinberg von Adony mit Besichtigung verschiedener Weinkeller sowie Folklore- und Gesangsauftritte blieben ebenso unvergesslich wie viele interessante private Begegnungen. Die zahlreichen Dolmetscher und die Herzlichkeit der Gastgeber haben dabei die sprachlichen Hürden gekonnt überwunden. Besonders erfreulich war auch die Teilnahme von sechs Jugendlichen aus Oberweser an dieser Reise – so stellen wir uns Völkerverständigung vor!

Am Abend der Abreise erneuerten Ortsvorsteher Albert Grimm und Bürgermeister Rüdiger Henne die Bitte um weitere private Begegnungen und luden die ungarischen Gastgeber zu einem Gegenbesuch nach Oberweser ein.



Aufbruchstimmung kurz vor der Rückreise nach Oberweser

## Juli

### Wandteppiche verbinden Himmel und Erde

Das war ein schöner Tag für Gieselwerder. Dreißig Jahre nachdem in den Räumen der Handwerkskammer in Kassel die erste Ausstellung der Wand- und Bildteppiche der Marburger Bildweberin Ursula Kircher (1932-2002) stattfand, öffneten sich am 22. Juli 2009 um 15 Uhr die Türen des Evangelischen Gemeindehauses in Gieselwerder zum dezentralen Ausstellungsprojekt „Wandteppiche verbinden Himmel und Erde - Wandteppiche von Ursula Kircher“ des Weberei-Museums Kircher. Die Besucher kamen sehr zahlreich und staunten über die wunderbaren Wandteppiche, die das Gemeindehaus jetzt schmücken.

Abends um 19 Uhr ging es dann weiter im Haus des Gastes. Nach einem Gongschlag und einer alten Legende, vorgetragen von Mirela Sevenich-Walter, beschrieb Bürgermeister Rüdiger Henne die sich entwickelnde Museumslandschaft Oberwesers. Die Präsentation der herrlichen Teppiche im Foyer und im Raum 1 unterstrichen dabei besonders den Namen „Haus des Gastes“, welches nun noch gastlicher geworden sei. Ortsvorsteherin Hildegard Gunkel-Becker berichtete, wie es ihr gelang, die Familie Kircher mit ihrem Webereimuseumsprojekt nach Gieselwerder zu locken. Mit einem Vortrag über die Entwicklungsgeschichte des Wandteppichs leitete Timur B. Kircher zum eigentlichen Thema über, begleitet von Mirela Sevenich-Walter mit literarischen Leckerbissen über Wandteppiche.

Aus dem Leben in der Webstube und über die Entstehungsgeschichte dieser wunderbaren Kunstwerke wusste Nora Kircher, die Tochter der Künstlerin, anschaulich zu erzählen. Viele Fragen des interessierten Publikums schlossen sich an. Im Schlusswort dankte Hildegard Gunkel-Becker für diesen schönen Tag und für die vielfältigen Eindrücke und Erkenntnisse.



Das vormals eher nüchterne Foyer im Haus des Gastes wirkt durch diesen Wandteppich nun wesentlich einladender und auch der Raum 1 hat durch 2 Wandteppiche spürbar gewonnen.

## August

### Der Gestiefelte Kater in Oedelsheim

Die Oedelsheimer Märchenfigur, der Gestiefelte Kater, hat eine neue Heimat gefunden. Die vom Kettensägenkünstler Uwe Lindemann aus einer Pappel geschaffene Skulptur konnte dank einer großzügigen Spende der Sparkassenstiftung vollendet werden und weist den Besuchern des märchenhaften Oedelsheimer Dorfmuseums den Weg. Durch viele fleißige Helferhände ist der 2,40 Meter hohe hölzerne Geselle nun auch vor Wind und Wetter geschützt.



Helfer mit Kater nach getaner Arbeit (Foto: Wolfgang Herbold)

## **Kinder überwinden Ländergrenzen**

Unter diesem Motto stand die Vertragsunterzeichnung am 24. August 2009. Pfarrer Thomas Schrader vom evangelischen Gesamtverband, Bürgermeisterin Martina Daske aus Uslar und Oberwesers Bürgermeister Rüdiger Henne vereinbarten, dass ab August 2009 zunächst 5 Plätze im Kindergarten Heisebeck für Kinder aus dem Stadtgebiet Uslar bereitgestellt werden und sich Uslar im Gegenzug finanziell beteiligt. Vorausgegangen waren entsprechende Beschlüsse der jeweiligen Gremien.

Das Gebäude, die alte Schule Heisebeck, gehört der Gemeinde Oberweser, Träger der Kindertagesstätte hingegen ist die evangelische Kirche. Zu den Gesamtumbaukosten von rd. 41.000 € hat das Land Hessen einen Zuschuss von 27.000 € bewilligt. Dass das Geld gut angelegt ist, davon konnten sich die Beteiligten vor Ort überzeugen. Einrichtungsleiterin Heike Volle führte durch die erweiterten und modernisierten Räume und ging in ihren Ausführungen auch auf die pädagogische Arbeit ein. Bürgermeister Henne richtete seinen Dank an die Erzieherinnen, an die Eltern und an den ebenfalls anwesenden Ortsvorsteher Jörg Henrici für die umfangreichen Eigenleistungen und auch für das Verständnis, denn die Umbauarbeiten haben zu massiven Beeinträchtigungen im laufenden Betrieb geführt.

Fazit aller Beteiligten: Heisebeck hat mit dem modernisierten und auf zwei Gruppen erweiterten Kindergarten ein Stück Lebensqualität hinzugewonnen.



Vertragsunterzeichnung mit Bürgermeister Rüdiger Henne, Uslars Bürgermeisterin Martina Daske und Pfarrer Thomas Schrader als Vorsitzender des evangelischen Gesamtverbandes Oberweser

## **Bauhof Wesertal in den Startlöchern**

Erfolgreich war der Start des gemeinsamen Standesamtsbezirks Wesertal der Gemeinden Wahlsburg und Oberweser, erfolgreich soll auch der nächste Schritt der Kooperationen zwischen beiden Kommunen sein: Der gemeinsame Bauhof, ebenfalls mit der Bezeichnung „Wesertal“, wurde erweitert, damit Mitarbeiter und Geräte aus den bisherigen Bauhöfen einen zeitgemäßen Standort haben.

Nach Abschluss der Bauphase konnten zahlreiche Mitglieder aus den Gremien Wahlsburgs und Oberwesers sowie die Mitarbeiter der Gemeinden den neuen gemeinsamen Bauhof am 25. August 2009 besichtigen. Bürgermeister Rüdiger Henne zeigte sich in seiner Eröffnungsrede erfreut, dass von den ursprünglich kalkulierten Umbaukosten in Höhe von 56.000 € nur 50.000 € benötigt wurden und bat schon jetzt um Verständnis, wenn der Beginn dieser Zusammenarbeit mit Anlaufschwierigkeiten verbunden sein sollte. Er sei aber davon überzeugt, dass sich der Erfolg einstellen werde.

Sein Kollege Jörg-Otto Quentin aus Wahlsburg dankte für die Kooperationsbereitschaft, weil dadurch der eigenen Gemeinde 440.000 € Kosten für den Neubau eines eigenen Bauhofes erspart wurden, nachdem die Unfallkasse Hessen den Weiterbetrieb im alten Eisenhammergebäude untersagt hatte. Daher zahle man gern die Umbaukosten in Gieselwerder. Er hoffe nun, dass sich neben der Bauhofkooperation auch die Zusammenarbeit auf Bauamtsebene vertiefen möge.



Vorn links: Bürgermeister Quentin aus Wahlsburg bei seinen Grußworten anlässlich der Einweihung des gemeinsamen Bauhofes Wesertal in Gieselwerder vor zahlreichen Zuhörern.

## September

### Premiumwanderweg kann starten

In regional- und bundesländerübergreifender Zusammenarbeit soll der Weserberglandwanderweg über 210 km von Porta Westfalica bis nach Hann. Münden realisiert werden. Dabei führt der 60 km lange hessische Abschnitt durch den Reinhardswald von Bad Karlshafen bis nach Hann. Münden. Durch so genannte Wegeschlaufen wird das Weser- und Diemeltal angebunden.

„Der Weserberglandweg verbindet dann unterschiedliche Landschaftsräume entlang der Weser und passt im Hinblick auf die geplante Zertifizierung als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ gut in das Wanderkonzept Nordhessen“, teilte Landrat Uwe Schmidt anlässlich der Übergabe des Bewilligungsbescheides für die Konzeptentwicklung dieses Weges mit.

Die Kosten in Höhe von rd. 61.000,00 € werden durch das Land Hessen und die EU mit 20.000,00 € gefördert, auch der Landkreis beteiligt sich mit 20.000 €. Mit jeweils rd. 3.500 € sind die Kommunen Hofgeismar, Trendelburg, Bad Karlshafen, Reinhardshagen, Wahlsburg und Oberweser dabei. Die Gemeinde Oberweser ist Federführung in diesem Verfahren.

Nach Klärung der Förderfähigkeit und Angebotseinholung konnte zwischenzeitlich der Auftrag einem Institut aus Höxter erteilt werden, welches auch schon den Wegeabschnitt zwischen Porta Westfalica bis vor Bad Karlshafen erarbeitete.

„Mit dieser Konzeptentwicklung ist der erste Schritt für einen wichtigen touristischen Baustein in unserer Region vollzogen, danach erfolgt die Umsetzung in das konkrete Projekt mit Wegeausschilderung und Vermarktung. Wir erwarten, dass sich die EU, der Landkreis und die Kommunen am Reinhardswald auch an den Kosten für diesen zweiten Schritt beteiligen werden“, so Bürgermeister Rüdiger Henne anlässlich des Pressetemins am 3. September 2009.



Zufriedene Gesichter beim Startschuss zum Premiumwanderweg: Landrat Uwe Schmidt, Peter Nissen vom Amt für den ländlichen Raum, Bürgermeister Uli Otto aus Bad Karlshafen, Bürgermeister Fred Dettmar aus Reinhardshagen und Bürgermeister Rüdiger Henne aus Oberweser (von links nach rechts)

## **Oktober**

### **Startschuss für Bachbettsanierung**

Ein guter Tag für Heisebeck war der 20. Oktober 2009: Der hessische Umweltstaatssekretär Mark Weinmeister reiste an und hatte einen Bewilligungsbescheid über 65.270 € im Handgepäck. Mit diesem Betrag und dem Eigenanteil der Gemeinde von 11.520 € soll die Gewässersituation am Hessenbach oberhalb der Brücke am Hessenbachweg verbessert werden.

Schon seit Jahren sind die Stützmauern am Bachlauf schadhaft; hier ist baldige Abhilfe geboten, um den Uferbereich nachhaltig zu sichern. Das Ingenieurbüro Wenning aus Kassel hat hierzu den Vorschlag unterbreitet, die erodierten Mauern abzutragen sowie Uferböschungen anzuschrägen und mit Wasserbausteinen zu sichern. Damit würde zugleich das Abflussverhalten bei Hochwasser und die Gewässerökologie verbessert werden.

Bereits im Jahr 2006 hat sich der Ortsbeirat mit dieser Maßnahme befasst, noch im gleichen Jahr wurde der Förderantrag gestellt. Da die Gemeinde Oberweser finanzschwach ist, wurde nunmehr die Höchstförderquote von 85 % der beihilfefähigen Kosten in Höhe von 76.790 € gewährt.

Von besonderer Bedeutung sei, wie Bürgermeister Rüdiger Henne anlässlich der Bescheidübergabe betonte, dass bei dieser Baumaßnahme weder der Hessenbachweg noch die Anliegergrundstücke in Mitleidenschaft gezogen werden dürften. Vielmehr solle Umweltschutz und Hochwasserschutz miteinander vereinbart werden.



Freude bei den Heisebecker Akteuren: Horst Kehler vom Arbeitskreis Dorferneuerung, Ortsvorsteher Jörg Henrici, Beigeordneter Robert Menzl, Gemeindevertreter und Ortsbeiratsmitglied Helmut Bachmann, Umweltstaatssekretär Mark Weinmeister, Bürgermeister Rüdiger Henne, Dipl.-Ing. Stephan Wenning, Ortsbeiratsmitglied Sandra Henrici (Foto: Wolfgang Herbold)

## November

### Gemeindesenioirennachmittag am 1. Advent

Ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm erwartete die 150 Teilnehmer des diesjährigen Gemeindesenioirennachmittages im festlich geschmückten Haus des Gastes in Gieselwerder, wo sie mit Kaffee und Kuchen sowie einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm empfangen wurden.

Bürgermeister Rüdiger Henne dankte in seiner Begrüßung den Seniorinnen und Senioren für Ihre Aufbauarbeit nach dem 2. Weltkrieg und ging auf den Sinn der Adventszeit ein. Auch thematisierte er den Gegensatz zwischen Jung und Alt. Dabei würde manchmal so getan, als nähmen die Älteren den Jüngeren Entscheidendes weg. Aber das sei falsch. Vielmehr müsse sich unsere Gesellschaft mehr Gedanken darüber machen, was es bedeutet, dass die Menschen länger leben als früher, und was die ausgeweitete Lebensdauer uns allen bringen könnte.



Gruppenbild mit Ortsvorstehem, Bürgermeister und den ältesten Teilnehmern aus allen Ortsteilen: In der vorderen Reihe Magdalena Meyer (84) und Karl Fricke (86) aus Oedelsheim und Wilhelm Nägeler (86) aus Gottstreu. In der zweiten Reihe aus Heisebeck Erwin Sonne (88) und Auguste Sonne (90), Ilse Seguin (74) aus Gewissenruh, Anna Wellhausen (84) und Karl Lange (88) aus Arenborn, aus Gieselwerder Fritz Gerke (82) und Hildegard Rossel (91) sowie Sylvestra Henne (81) aus Gottstreu.

Stehend: Ortsvorsteher Jürgen Drönner aus Gottstreu, Hildegard Gunkel-Becker aus Gieselwerder. Astrid Verhaaren aus Gewissenruh und Bürgermeister Rüdiger Henne. (Foto: Wolfgang Herbold)

## **Dezember**

### **Mehr Mobilität in Oberweser und Wahlsburg – Anrufsammeltaxi ab sofort auch bis Hann. Münden und Uslar**

Seit Dezember 2007 verbindet ein **Anrufsammeltaxi, AST** genannt, die Ortsteile Oberwesers und Wahlsburgs miteinander und fährt darüber hinaus auch die Bahnhöfe Offensen und Bodenfelde und das Reha-Zentrum Lippoldsberg an. Ab Dezember 2009 wird darüber hinaus Hann. Münden und Uslar angefahren!

#### **Was ist ein AST-Verkehr?**

Aus wirtschaftlichen Gründen werden auf einigen Buslinien im Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) in Verkehrszeiten mit vergleichsweise geringem Fahrgastaufkommen die im Fahrplan aufgeführten Linienfahrten mit Taxi und/oder Kleinbus durchgeführt.

#### **Wie funktioniert ein AST-Verkehr?**

Für die Nutzung der AST-Fahrten ist vorab die telefonische Anmeldung des Fahrtwunsches bei der Firma Taxi Zenon in Bodenfelde notwendig, Telefon-Nr. 0 55 72 / 92 55 55., und zwar für Fahrten im Bereich Oberweser, Wahlsburg, Bodenfelde und Offensen. Soll die Fahrt nach Hann. Münden gehen, dann bitte die Telefon-Nr. 0 55 41 / 1 28 48 wählen. Darüber hinaus stehen für weitere Fragen die Fa. Regiobus-Uhlendorff, Tel. 0 55 72 / 5 79, und der NVV unter Tel. 01 80 / 2 34 01 80 zur Verfügung.

- Die Anmeldung sollte bis spätestens 30 Minuten vor Fahrtantritt erfolgt sein. Dabei nennen Sie die gewünschte Abfahrts- und Ankunfts Haltestelle mit den im Fahrplan dargestellten Abfahrts- und Ankunftszeiten.
- Zur Abfahrtszeit werden Sie vom AST an der von Ihnen gewünschten Haltestelle abgeholt. Dieses fährt Sie dann zu der von Ihnen angegebenen Zielhaltestelle.
- Für die Nutzung des AST-Verkehrs ist eine gültige Fahrkarte des Verkehrsverbundes Südniedersachsen (VSN) notwendig. Deshalb können Sie auch im Taxi eine Einzelfahrkarte erwerben, wenn Sie vor Fahrtantritt noch keine Fahrkarte besitzen.
- Im Taxi müssen Sie in jedem Fall zusätzlich zur Fahrkarte noch eine sogenannte AST-Zuschlagskarte erwerben. Der Preis der AST-Zuschlagskarte ist entfernungsabhängig und beträgt ungefähr die Hälfte des Preises für eine VSN-Einzelfahrkarte. Die Ausnahme stellt ein linienbedingter Umstieg zwischen zwei AST-Linien dar, hier wird der Zuschlag nur einmalig erhoben.

Wenn Sie häufiger ein AST nutzen wollen, können Sie die AST-Zuschlagskarte auch als Wochenkarte, Monatskarte oder Jahreskarte erwerben.

#### **Was kostet die VSN-Fahrkarte?**

Die Kosten für die VSN-Fahrkarte richten sich nach den in der VSN-Preistabelle ausgegebenen Preisstufen sowie der Art der Fahrkarte. Die Preisstufen und Fahrkartenarten sind mit dem Sortiment auf den ‚normalen‘ Buslinien identisch.

Die detaillierten Preisstufen zwischen den Kommunen können Sie im Internet unter [www.vsninfo.de](http://www.vsninfo.de) abrufen oder bei den Firmen Taxi-Zenon und Regiobus-Uhlendorff unter den oben genannten Telefonnummern erfragen.

Mit diesem AST möchte auch die Gemeinde Oberweser ihren Anteil zu mehr Mobilität in unserer ländlichen Region schaffen. Bei entsprechender Nachfrage ist eine Ausweitung des Angebotes möglich. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Mitbürgerinnen und Mitbürger hiervon Gebrauch machen würden.



Eröffnung der erweiterten AST-Linie am 14. Dezember 2009 mit den Bürgermeistern Quentin und Henne, Fachdienstleiter Uwe Koch vom Landkreis Kassel, Linienbetreiber Torsten Uhlendorff, Frau Schönbach und Zenon Orłowicz vom Taxi-Betrieb. (Foto: Wolfgang Herbold)

Verehrte Leserinnen und Leser,

bei der Zusammenfassung dieses Jahresrückblickes wurde mir wieder bewusst, wie reich wir in Oberweser sind: Reich durch das vielfältige ehrenamtliche Engagement unserer Vereine und auch vieler Einzelpersonen. Wir alle sind diesen Menschen zu großem Dank verpflichtet, nehmen sie doch der Gemeinde Aufgaben ab, die sonst nicht leistbar wären. Durch ihren persönlichen Einsatz leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in Oberweser.

Ein ausdrückliches Dankeschön möchte ich aber auch all jenen aussprechen, die sich als ehrenamtlich Tätige in den Ortsbeiräten, in der Gemeindevertretung, den Kommissionen, dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Gemeindevorstand politisch einbringen. Dass dieses Engagement mitunter mehr Nackenschläge als Lob einbringt, hat jeder schon leidvoll erfahren. Und dennoch wird hier mit sehr viel Herz und Verstand nicht immer leichte Arbeit für unser Gemeinwesen geleistet. Gerade vor dem Hintergrund der immer schlechter werdenden Finanzsituation beinahe aller Kommunen verdienen auch die Mitglieder der gemeindlichen Gremien unser aller Anerkennung!

Herzlichst  
Ihr

Rüdiger Henne  
(Bürgermeister)